

LITERATURA BRASILEIRA DE EXPRESSÃO ALEMÃ
(Coordenação geral: Celeste Ribeiro de Sousa)

HILDA SIRI

1918-2007

(Celeste Ribeiro de Sousa)

2008

Die Pille

An der Verzweiflung Höllenschlund
steck eine Pille in den Mund!
Und spül sie runter in den Schlund.
(Laut Etikett macht sie gesund.)
Dort wird sie sich nach Vorschrift lösen
und Kampf erklären allen bösen
Kobolden, Teufeln, Geistern, Hexen,
modern getarnt unter Komplexen;
die wie Sardinen eingeengt,
ins Unbewußte streng verdrängt,
sich im Geheimen wild erbosen,
zusammenrotten zu Psychosen.

Umsonst! Die Pille systematisch
wirkt nicht nur psychisch auch somatisch.
Dringt sie erst durch des Darmes Wände
ist schon die Revolution zu Ende.
Sind Muskeln, Geist erst leicht betäubt...
Die Seele sich nicht länger sträubt,
die irgendwo in dir versteckt
auch an der Pille hat geleckert.
Ist nun bereit sich zu versöhnen
mit allen Töchtern, Erdensöhnen,
die sie vorher am Spieß gebraten,
gemordet hätt' auf tausend Arten.

Ich rat' dir, Freund, du wirst mir 's lohnen!
Bevor dich Haß, Lust, Emotionen
ins dunkle Tal der Hölle reißen,
schluck eine Pille! Schnell! Nicht beißen!
Sie bringt dich vor dir selbst in Deckung,
und – progressiv – auch zur Verdeppung.

FONTE: Zwanziger, Iris. Die Pille. In: *Die alte Truhe*. 2ª ed. Campinas, edição da autora, 2000, p. 145.

